

Africa!

7. Juni– 6. September, 2019

Öffnungszeiten: Freitag, 11 – 18 Uhr

Und nach Vereinbarung

Preview:

Sa, 8. Juni 2019, 12 – 17 Uhr

Besondere Öffnungszeiten (Zürich Art Weekend):

Sa, 8. Juni 2019, 12 - 17 Uhr

So, 9. Juni 2019, 14 - 18 Uhr

Grieder Contemporary freut sich, Ihnen in unserer neuen Ausstellung „Africa!“ einen Überblick über afrikanisches Kunstschaffen und Ästhetik von traditionellen und zeitgenössischen Künstlern zu geben. Die Gruppenausstellung zeigt eine Auswahl von Künstlern aus verschiedenen Ländern südlich der Sahara und Westafrikas, um die unglaublich reichen und kreativen Szenen auf dem ganzen Kontinent zu erkunden.

Durch die Einbeziehung alter und traditioneller Artefakte aus diesen Regionen versucht die Ausstellung, eine Diskussion zwischen zeitgenössischen Kunstwerken und einem anderen kulturellen Aspekt, der ihnen vorausging, zu schaffen, um einen historischen Kontext darzustellen, indem sie nicht nur eine Debatte zwischen den verschiedenen Regionen und Kulturen anstößt, sondern auch die fantastische Relevanz der Werke und ihrer Kulturen aus philosophischer, religiöser und anthropologischer Sicht hervorhebt.

Joël Andrianomearisoa (*1977, Antananarivo, MG). Lebt und arbeitet in Antananarivo, MG und Paris, FR. Andrianomearisoa studierte am Institut Métiers Arts Plastiques und erhielt 2003 ein Diplom in Architektur an der Ecole Speciale d'Architecture in Paris. Ein Großteil seiner Arbeit beschäftigt sich mit der Idee der Dualität, wie Licht und Dunkelheit oder Leidenschaft und Zerbrechlichkeit, und er lässt sich von den urbanen Räumen inspirieren, denen er begegnet. Andrianomearisoa vertritt dieses Jahr den Pavillon von Madagaskar an der Venedig Biennale 2019.

Ifeoma U. Anyaeji (*1981, Benin City, NG). Lebt und arbeitet in Nigeria. Ifeoma erkundet ihre Grenzen als Künstlerin über die Konventionen ihrer akademischen Ausbildung in der Malerei hinaus. Ihr Interesse an Skulptur und unkonventionellem Kunstschaffen verfolgt sie auch durch die Wiederverwendung von weggeworfenen Gegenständen wie Plastiktüten und Flaschen, die nicht biologisch abbaubar sind. Beim Experimentieren mit diesen Umweltschadstoffen hebt sie unsere ständigen Umweltprobleme hervor und verwendet diese unerwünschten Materialien in Kombination mit traditionellen nigerianischen handwerklichen Techniken, um ansprechende und authentische Kunst zu schaffen.

Omar Ba (*1977 Senegal). Lebt und arbeitet in Genf, CH, und Dakar, SN. Ba studierte im Senegal und in der Schweiz und nutzt vergangene Erinnerungen und gegenwärtige Erfahrungen beider Kulturen, um tief persönliche und politisch resonante Werke zu schaffen. Seine Gemälde verschmelzen das Figurative mit dem Dekorativen und

zeigen teilweise reale und imaginäre Welten, die sich sowohl auf die afrikanische als auch auf die europäische Kultur beziehen. Oma Ba wird ab Mai 2019 in einer grossen Einzelausstellung im Montreal Museum of Fine Arts, in Montreal, Canada gezeigt.

Frédéric Bruly Bouabré (*1923 Elfenbeinküste, 2014 †). Bouabré ist bekannt für sein Werk "Alphabet Bété", ein Alphabet von über 440 Piktogrammen phonetischer Silben, die das Wissen der Bété-Völker zeigen und vermitteln. Wie ein Entomologe betrachtet, hört, liest und archiviert er auch die heutige Welt. Spuren der realen und spirituellen Welt werden in Hunderten von kleinen Zeichnungen festgehalten, die ein Postkartenformat haben und für die er hauptsächlich Kugelschreiber und Farbstifte verwendet hat. Diese Zeichnungen spiegeln seine Neugierde, sein afrikanisches Erbe und sein enzyklopädisches Ideal wider.

Romuald Hazoumè (*1962, Porto-Novo, BJ). Lebt und arbeitet in Porto-Novo, BJ. Hazoumès Kunst reicht von Skulptur bis Fotografie, Film und Ton, und konfrontiert die komplexen Lebenswirklichkeiten in Benin und der breiteren panafrikanischen Politik. Er verwendet oft recycelte Materialien und eine Strategie der Wiederholung und Neukombination, um starke Werke zu schaffen, verstärkt durch das Wortspiel seiner Titel.

Januario Jano (*1979, Luanda, AO). Lebt und arbeitet in Luanda, AO und London, GB. Jano absolvierte 2005 sein Bachelorstudium an der London Metropolitan University in London. Er arbeitet in den Bereichen Malerei, Installation, Video, Skulptur, Fotografie und Mischtechnik und beschäftigt sich sowohl mit traditionellen Praktiken als auch mit der modernen Popkultur. Seine Materialwahlen bestimmen das Ergebnis der Arbeiten sowohl ästhetisch als auch narrativ. Der Körper spielt eine zentrale Rolle in seinem Werk und verbindet Gegenwart und Vergangenheit zu einer historischen Erzählung.

Abdoulaye Konaté (*1953 Diré, ML). Lebt und arbeitet in Bamako, ML. Konaté erstellt vor allem textilbasierte Installationen, die sowohl gesellschaftspolitische als auch umweltpolitische Themen behandeln. Er untersucht, wie Gesellschaften und Einzelpersonen in Mali und darüber hinaus unter anderem von Faktoren wie Krieg, Religion, Globalisierung und AIDS beeinflusst wurden. Er schafft großformatige abstrakte und figurative Arbeiten, die sich auf westafrikanische Traditionen in der Verwendung von Textilien als Kommunikations- und Erinnerungsmittel beziehen.